

Lehrjahres diskutiert. Damit wissen die Genossen, wie jedes Thema gestellt wird, welche Schwerpunkte behandelt werden und welchen Beitrag sie selbst zum Beispiel in Form eines Kurzreferates zur Erreichung des Bildungs- und Erziehungszieles im Seminar leisten sollen.

Natürlich wird bei dieser vorausschauenden Planung berücksichtigt, daß es stets aktuelle Ereignisse gibt, auf die man sofort reagieren muß. Das erfolgt in der Regel bei der detaillierten monatlichen Vorbereitung bzw. im Seminar selbst.

Eine über das ganze Parteilehrjahr gehende inhaltliche Orientierung und genauso die rechtzeitige Festlegung bestimmter Studienaufträge mit differenzierter Literaturangabe haben nach den Erfahrungen unserer Parteileitung unbedingte Vorteile. Der Propagandist und die Teilnehmer können sich systematischer auf die Zirkel vorbereiten.

Sie werden angeregt, Probleme, die sich aus dem jeweiligen Seminarthema ergeben, gezielt über einen längeren Zeitraum im eigenen Arbeitskollektiv zu untersuchen, sich dazu eine Meinung zu bilden und diese dann in den Seminaren zu vertreten. Da die erarbeiteten Ansichten zu verteidigen sind, kommt es in den Seminaren häufig zu einem echten Meinungsstreit. Das stärkt das Selbstbewußtsein der Teilnehmer, festigt die Argumentationskraft, ihre Fähigkeit zu analysieren und zu werten. Die Seminare gewinnen an Lebendigkeit und weltanschaulicher Tiefe.

Und auf einen weiteren Vorteil in der Arbeit mit dem Plan des Propagandisten kann unsere Parteileitung im VEB Elektrokohle verweisen: Die Wirksamkeit der propagandistischen Tätigkeit wird sichtbarer.

In einem Seminar galt es zum Beispiel zu klären, warum der Kampf um den Frieden neue, zusätzliche Anstrengungen erfordert. Im allgemeinen

wird darauf immer geantwortet, daß die Stärkung des Sozialismus den Frieden sicherer macht. Eine solche Aussage ist natürlich richtig. Doch im Falle dieses Seminars hatte die theoretische Diskussion zugleich einen sehr praxisbezogenen Gesichtspunkt. Er betraf die Qualität der Arbeit des Genossen, die Arbeitsdisziplin, die Materialökonomie, die Grundfondsauslastung und ähnliches mehr. So wurde der Zusammenhang deutlich gemacht, der zwischen der Arbeit des einzelnen und der materiellen Stärkung der Friedenspolitik besteht und es wurde der eigene Beitrag gewertet.

Die Arbeit mit dem Plan, das ist eine weitere Schlußfolgerung, ist in erster Linie mit einem hohen Anspruch an die gewählte Leitung verbunden. Die APO V, zu deren Verantwortungsbereich das Seminar des Genossen Tänzer gehört, entspricht dieser Forderung.

### Regelmäßige inhaltliche Wertung

Diese APO-Leitung legt gemeinsam mit dem Propagandisten das Bildungs- und Erziehungsziel und die Schritte zu seiner Verwirklichung fest. Ebenso berät die APO-Leitung mit dem Propagandisten die aufgeworfenen Probleme im Seminar, wertet mit ihm Tagungen des ZK der SED aus, informiert ihn über die konkrete politisch-ideologische Situation, über Beschlüsse der APO bzw. der Grundorganisation und gibt ihm Anregungen für die Diskussion.

Hinweise und Kritiken aus dem Seminar werden geprüft, in der eigenen Leitungstätigkeit beachtet und, wenn notwendig, an die betreffenden Leitungen weitergeleitet.

Die Parteileitung geht bei der Vorbereitung des neuen Parteilehrjahres davon aus, daß sich die Arbeit mit dem Plan des Propagandisten bewährt. Er trägt dazu bei, die Genossen im Partei-

## information

### Kreisschule wertet X. Parteitag aus

Zu einem Höhepunkt im Studium der Teilnehmer an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus in Lükkenwalde gestaltete sich ein ganztägiges Kolloquium. Es stand im Zeichen der weiteren Auswertung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und hatte zum Thema: „Die Macht der Arbeiter und Bauern ist unteilbar“.

Den Lehrgangsteilnehmern waren exakte Aufträge erteilt. Es ging erstens um den Nachweis, wie die Lehren der Klassiker des Marx-

mus-Leninismus speziell auf diesem Gebiet schöpferisch angewendet werden.

Zweitens galt es, die ökonomische Strategie der 80er Jahre politisch zu begründen und drittens, Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit der eigenen Grundorganisation abzuleiten.

In den Seminarkollektiven wurden die zu haltenden Diskussionsbeiträge gründlich vorbereitet. Dabei festigte sich das im Studienjahr erworbene Wissen.

Die Diskussion war lebendig und konstruktiv. Lehrgangsteilnehmer legten dar, wie in der DDR unter Führung der SED die Arbeiter- und Bauern-Macht gefestigt wird und worin die Aufgaben zu ihrer weiteren Stärkung bestehen. Anschaulich arbeiteten die Genossen heraus, daß ökonomischer Leistungszuwachs mit politischem Machtzuwachs einhergeht.

Jeder Diskussionsredner verband seine theoretischen Aussagen mit praktischen Schlußfolgerungen für das eigene persönliche Wirken als Kommunist.

(NW)